

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 36.

Mittwoch, den 5. Mai 1909.

19. Jahrgang.

### Veranlagungen von festen Dienststeinkommen zu den Gemeindesteuern nur zu $\frac{1}{5}$ .

Nach dem Gesetze, die Aufhebung des § 30 der revidierten Städteordnung und des § 23 Abs. 2 der revidierten Landgemeindeordnung betr., vom 23. Dezember 1908, wird festes Dienststeinkommen bei Veranlagung zu den Gemeindesteuern künftig nur noch bei denjenigen Personen zu  $\frac{1}{5}$  in Ansatz gebracht werden, bei welchen diese Vergünstigung im Jahre 1908 angewandt worden ist.

Die über diese Personen aufgestellte Liste liegt im hiesigen Gemeindeamte vom 1. bis mit 15. Mai d. J. zur Einsichtnahme für die Beteiligten öffentlich aus.

Bretinig, am 30. April 1909.

Behold, Gemeindevorstand.

### Die Bekrafung der Reuterer.

Aus Konstantinopel wird unterm 8. Mai gemeldet: Bei Tagesbruch sind fünfzehn vom Kriegesgericht zum Tode verurteilte Soldaten gehängt worden, und zwar fünf auf der Brücke nach Stambul, fünf vor dem Kriegesministerium und fünf auf dem Platz vor der Hagia Sofia. Unter den Verurteilten befanden sich der Mörder des vor dem Bildis erschossenen Kapitans des Kreuzers „Assar-i-Temfil“, der Mörder des auf dem Plage vor der Hagia Sofia ermordeten Justizministers sowie Angehörige des vierten Bataillons der Saloniker Jäger, von dem der Kuffand ausgegangen ist. Die Gerichtstelen blieben bis Mittag hängen. Auf den Richtstätten bewegte sich eine ungeheure Menschenmenge. Etwa zweihundert Angeklagte wurden bisher freigesprochen. Das Kriegesgericht dürfte in einer Woche seine Tätigkeit beenden.

### Lehrkräfte und Sachverständige.

Bretinig. Bei der diesigen Sparkasse wurden im Monat April in 115 Posten 8515 Mk. 73 Pf. eingezahlt und in 84 Posten 9482 Mk. 21 Pf. zurückgezahlt, 9 Posten Bücher ausgelegt und 8 Bücher kafene fiert. — In die Kinderkasse wurden in 23 Posten 34 Mk. 35 Pf. eingezahlt, dagegen 1 Rückzahlung von 116 Mk. 74 Pf. bewirkt. — Das große Los ist am Montag gezogen worden. Es fiel auf die Nummer 87038 und kam in die Kollekte von Leopold Müller in Leipzig.

Großröhrsdorf. Vom 1. Mai d. J. verkehren die Züge von Großröhrsdorf nach Arnsdorf bei Ramens in folgender Weise: Ab Großröhrsdorf nach Arnsdorf 6,12, 9,08, 12,48, 3,38, 7,44, 9,54, 11,01; ab Arnsdorf nach Ramens: 7,09, 10,53, 1,34, 5,18, 8,24, 9,40, 11,56.

Großröhrsdorf. Der neue Fahrplan bringt u. a. auch den sehr erwünschten Wagnardurchgang nach Dresden für den 9.08 vorm. Ihre abgehenden Personenzug. Das lästige Umsteigen der nach Dresden reisenden Passagiere in Arnsdorf kommt hierdurch bei diesem Zuge in Wegfall. Die Ankunft in Dresden erfolgt wie bisher um 10 Uhr vorm. Durch diese Maßnahme hat die Königl. Generaldirektion der Sächsl. Staatsbahnen einen vielseitigen Wunsch der Interessenten erfüllt, was dankbar anerkannt wird.

Hauswalde. Bei der diesigen Sparkasse wurden im Monat April 1909 in 49 Posten 4892 Mk. 54 Pf. eingezahlt; dagegen erfolgten 18 Rückzahlungen mit 1062 Mk. 2 Pf. Es wurden 6 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch abgetan.

Pulsnitz. Unser Schulausschuß, Stadtrat und Stadtverordneten haben einstimmig beschlossen, bei Neuregelung der Lehrergehälter den Höchstgehalt auf 3300 Mark, erreichbar im 49. Lebensjahre, festzusetzen. Außerdem wird ein den diesigen Verhältnissen entsprechendes Wohnungsgeld gewährt. Dazu wurde noch die Rückzahlung des höheren Gehaltes vom

1. Oktober 1908 an ebenfalls einstimmig beschlossen.

Weißen. 1. Mai. Bei dem gestern aufgetretenen schweren Gewitter schlug ein Blitz, ohne zu zünden, in den Asten des Hofhofs zur weißen Taube, beschädigte die Decke und zerstörte die elektrische Lichtleitung.

Ein seltenes Jubiläum feierte am 28. April in Radeberg Herr Schuldirektor Hamann, und zwar sein 50jähriges Lehrerjubiläum. Herr Schuldirektor Hamann war 1859 Hilfslehrer in Radeberg, 1861 hiesiger Lehrer an der ersten Bürgerschule in Radeberg, 1875 Lehrer an der höheren Mädchenschule hier und kam 1875 als Schuldirektor nach Radeberg. Als 1903 ein zweites Schuldirektorat errichtet wurde, befehlt er die Leitung der Mädchenschule.

Bautzen. 29. April. Die letzte Verhandlung in dieser Schwurgerichtsperiode richtete sich gegen den 31 Jahre alten Wirtschaftsbefehl Günter Adolf Kühne aus Oberlehna wegen Mordes und gegen den 26 Jahre alten Wirtschaftsbefehl Arthur Oskar Beyer aus Oberlehna wegen Anstiftung der erfolglosen Verleitung zum Mord. Kühne ist seit dem Jahre 1901 verheiratet, Beyer noch ledig, beide sind noch nicht bestraft. Kühne war beschuldigt, am 1. Juli 1907 vor dem Amtsgericht Pulsnitz in dem Klimentenprozess der Hauswirts Marie Martha Freydel in Oberlehna gegen Beyer einen Meineid geschworen und am 25. November 1907 unter Berufung auf diesen Eid eine wissenschaftliche falsche Aussage erstattet zu haben. Beyer sollte im Jahre 1907 den Kühne zu dem von ihm bezugenen Verbrechen angeklagt, es auch unternommen haben, am 10. November 1907 in Oberlehna den Sternberg August Oskar Höfgen und im Sommer 1908 in Königsbrunn und Bautzen den Soldat Max Bohje zur Erhaltung einer falschen eiblichen Zeugenaussage zu verleiten. Beide Angeklagte bestritten heute jede Schuld. Die umfangreiche Beweisnahme fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Geschworenen fanden Kühne des Meineids und Beyer nur der Anstiftung für schuldig. Das Urteil lautete gegen Kühne auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenverlust, sowie Aberkennung der Fähigkeit, je wieder eiblich vernommen werden zu können. Beyer erhielt 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenverlust, 2 Monate Untersuchungshaft wurden auf die Strafe Beyers in Anrechnung gebracht.

Bautzen. Ein Kommerunteroffizier der 6. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 103 unternahm in Folge dienstlicher Anweisung im Angesichte der bevorstehenden ökonomischen Prüfung einen Selbstmordversuch, indem er sich mit dem Dienstgewehr zu erschießen versuchte. Die Schussverletzung ist lebensgefährlich.

Eine große militärische Übung, wobei preussische und sächsische Eisenbahntypen mitwirken werden, wird dieses Jahr im August oder September an der Elbe zwischen Meißelwitz und Radeberg stattfinden. Unter anderem

ist die Anlage einer Feldbahn und die Errichtung einer Eisenbahnbrücke über die Elbe bei Radeberg geplant. Eine Beschäftigung des Geländes durch die maßgebenden Stellen hat bereits stattgefunden.

Dresden. Das Kriegesgericht der 23. Division verurteilte den Vaejeldwabel Franz Lilo Schwarz von der 11. Kompanie des 177. Infanterie-Regiments wegen Betrugs, Beleidigung und Sittlichkeitsverbrechen zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Vergebung in die 2. Klasse des Soldatenstandes, Ausstoßung aus dem Heere und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Der Angeklagte hat sich an zwei kleinen Mädchen im Alter von 5 und 6 Jahren sittlich vergangen und auf das eine eine schwere Krankheit übertragen.

Meißen. Reichen hat als eine Sehenswürdigkeit ein Haus erhalten, das ganz aus Porzellan besteht und sich gleich am Bahnhof erhebt. Es gehört dem Besitzer der keramischen Fabrik in Meißen Dr. Dym, der es aber nicht allein als eine Geschäftsklamme für sich errichtet hat. Die künstlerische, bis in alle Einzelheiten außen wie innen werkmäßige Ausführung macht das Gebäude gleichsam zu einem Museum der keramischen Kunst; namentlich die innere Ausstattung zeigt, was keramische Ornamentik zu leisten vermag.

Niesa. Unweit der Jahnamündung im Stadtpark wurde eine etwa in den dreißiger Jahren stehende unbekannte Frau erschossen aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Revolver. Es liegt zweifellos Selbstmord vor, da u. a. ein Abschiedsbrief ohne Namensangabe in den Kleidern der Toten gefunden wurde. Die Selbstmörderin, welche ihrer Kleidung nach zu schließen, von besseren Ständen angehört hat, scheint sich zuletzt in Leipzig aufgehalten zu haben, da sich in einem Handtäschchen ein Fahrchein der Leipziger Straßenbahn und eine Fahrkarte Leipzig-Niesa befand.

An den Folgen eines Pferdebefalles gestorben ist, wie aus Bichtenberg berichtet wird, der dort wohnhafte 41 Jahre alte und allgemein geachtete Fabrikarbeiter Heinrich Hermann Berndt. Dieser wurde am 10. März d. J. bei Gelegenheit einer Schlittensfahrt von einem Pferde in die linke Hand gebissen. Kurz danach stellten sich bei Berndt derartige Schmerzen ein, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte und in das Kreis Krankenhaus „Vergißnik“ zu Freiberg gebracht wurde, wo der Behauernswerte am Freitag vormittag nach wochenlangen unfähigen Schmerzen gestorben ist. Berndt hinterläßt Frau und sechs Kinder im Alter von 19–11 Jahren.

Sehr gut. Im Anschluß an die Meldung über den Wegfall der Jagtdrafung auf den Bahnhöfen teilt das „Dornsee Tagebl.“ mit, daß in den Barreken der Station Horna bei Leipzig die Jagd auch jetzt noch abgerufen werden, freilich nicht vom Bahnpersonal, vielmehr ist der Bahnhofswirt in die Dreyse ge-

sprungen und läßt zu Ruh und Frommen des reisenden Publikums dies bewirken. Ein gleiches dürfte sich wohl auch auf anderen Bahnhöfen empfehlen.

Ein ganz gemühter Schwindler. Verhaftet wurde ein 29 Jahre alter Handlungsgehilfe aus Kuerbach, der von dem Vater eines anderen Handlungsgehilfen 700 Mark durch Betrug erlangte. Dem Manne hatte er vorgespiegelt, daß sein Sohn bei ihm in Stellung sei und den erwähnten Betrag untreut habe, bei Befreiung des Geldes werde er aber von einer Anzeigerkammer absehen.

Vor der Berufungskammer des Landgerichts Chemnitz hatte sich der frühere Gemeindevorstand Barthold aus Seifersdorf, Bezirk Chemnitz, wegen Unterschlagung zu verantworten, nachdem er bereits 6 Monate zu verurteilt war. Das Schöffengericht Stollberg hatte ihn zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Gegen die Höhe der Strafe richtete sich die Berufung, der geständig war, einer 78-jährigen Lehrerswitwe landwirtschaftliche Pfandbriefe im Werte von 2300 Mark unterschlagen, veräußert und das Geld zu eigenen Nutzen verwendet zu haben. B. behauptete, in Not gehandelt zu haben. Das Gericht erwähnte die schöffengerichtliche Strafe auf acht Monate und erkannte auf eine Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis.

Ein seit längerer Zeit neuroleidernder 40-jähriger Eisenbrecher starb am Sonnabend abend in der 7. Stunde in seiner Wohnung an der Salzstraße in Chemnitz in einem Anfall geistiger Bekörtheit 2 Schüsse aus einem Revolver auf seine Frau und Kinder ab, glücklicherweise ohne jemand zu verletzen. Dem Kranken wurde die Waffe durch einen Schuppenmann weggenommen.

Delstung i. B., 2. Mal. Gerädert. Am Sonnabend nachmittag wurde auf der Moorfer Straße der aus Marieney gebürtige, 29 Jahre alte Polharbeiter Albin Kuryk von einem beladenen Bretterwagen, den er während des Fahrens besteigen wollte, überfahren und ihm der rechte Arm abgetrennt und das Bein mehrere Male gebrochen. Kuryk, welcher alsbald das Bewußtsein verlor, verschied kurz nach seiner Unterbringung im hiesigen Stadtkrankenhaus.

Der Ort Leisnig, wenig über 8000 Einwohner zählend, hat durch Schulausschuß, Rats- und Stadtverordneten-Beschluß bestimmt, daß die aus der Schule zu entlassenden Mädchen die Fortbildungsschule obligatorisch zu besuchen haben.

Bei der Polizeiwache in Aue sind in diesen Jahre bereits gegen 20 Kreuzottern zur Abtöterung gelangt.

Graufiger Fund. Auf Oppitzer Flur bei Strebla wurde an der Erde ein menschliches Bein, welches mit weißem Strumpfe und Schuhrüffel bekleidet war, gefunden.

In einer Kinderbewahranstalt zu Rauschau vermißte man die dreijährige Elise Erdel. Das Kind wurde später in der Abortgrube dieser Anstalt erstickt aufgefunden.